

# Neuhauser WOCHEN

**Das Gemüseabo der Altra**  
Wer will, dass Gemüse im Kistchen regelmässig heimgeliefert wird, geht in den «Löwenstein». **Seite 3**

**Das Ja und die Wirtschaft**  
Gemeindepräsident Rawyler äussert sich zur Annahme der Masseneinwanderungs-Initiative. **Seite 4**

**Sanierung am Rheinflall**  
Im Auftrag der Axpo werden Uferpartien des Rheinflallbeckens mit Steinbrocken saniert. **Seite 5**

Fitness – die Freude macht

**FITNESSCENTER  
DYNAMIC**

Markus Meister und sein Team freuen sich darauf, Sie bei einem kostenlosen Probetraining persönlich kennenzulernen.

[www.fitness-dynamic.ch](http://www.fitness-dynamic.ch)

A1368258



Das «Chübelimoserhuus» mit dem Treppengiebel gelangt in Kürze auf den freien Markt. Bild: Alfred Wüger

## Der «Schandfleck» wird verkauft

Der Gemeinderat will das markante, aber marode «Chübelimoserhuus» an der Zentralstrasse 1 in Neuhausen am Rheinflall verkaufen. Gesucht wird nun ein Investor mit überzeugenden Ideen. **Flavio Razzino**

Jetzt ist es so weit: Das «Chübelimoserhuus» in Neuhausen am Rheinflall, das seit Jahren sehr oft für viel kontroversen Gesprächsstoff und einige rote Köpfe sorgte, kommt unter den Hammer: Es soll an einen privaten Investor verkauft werden. Die Liegenschaft mit dem Treppengiebel ist sehr markant.

### In zwei Wochen auf dem Markt

Das «Chübelimoserhuus» an der Zentralstrasse 1 gilt als Schandfleck in Neuhausen am Rheinflall, vor allem deshalb, weil durch den maroden Zustand sein Potenzial nicht sofort ersichtlich ist. Das un-

bewohnte Haus ist in schlechtem baulichem Zustand. Die Gemeinde, Eigentümerin der Liegenschaft, will das denkmalgeschützte Haus nun verkaufen. Die Liegenschaft soll in den nächsten zwei Wochen auf den Markt kommen.

### Der Preis spielt keine grosse Rolle

«Der Preis spielt dabei nicht die wichtigste Rolle», sagt der Neuhauser Gemeindepräsident Stephan Rawyler. Investoren müssen vielmehr mit einem guten Konzept überzeugen. «Das Haus hat eine ausgezeichnete zentrale Lage und wird darum für Investoren ein inte-

ressantes Objekt sein.» Davon ist Stephan Rawyler überzeugt.

Vor allem von der Nähe zur geplanten SBB-Zentrumshaltestelle dürfte die Liegenschaft profitieren. Schon beim Verkauf einer anderen gemeindeeigenen Liegenschaft an der Zentralstrasse, eines Abrissobjektes, hätten sich mehrere Interessenten mit überzeugenden Projekten gemeldet, so Rawyler.

### Sanierung ist wichtig für Ortsbild

Die Gemeinde Neuhausen hatte das «Chübelimoserhuus» im Jahr 2011 erworben. Dass sie es irgendwann verkaufen will, war schon länger bekannt, nicht aber, dass das bereits in den nächsten Wochen der Fall sein könnte. Für die Entwicklung des Neuhauser Ortsbildes ist die Sanierung des «Chübelimoserhuus» im Ortskern von grosser Bedeutung.

### KOMMENTAR

## Auf den Waagschalen

**F**ast fifty-fifty, aber eben nicht ganz ging die Abstimmung über die Masseneinwanderungs-Initiative aus. Die kleinere Menge der Initiativgegner wird von der grösseren Menge in der anderen Waagschale in die Höhe gehoben und blickt hinaus über die Grenze. Ja, die Freizügigkeit! Was für ein schönes Ideal! Man könnte Freizügigkeit sogar für einen Augenblick mit Freiheit verwechseln. Die meisten indes, die wandern und auswandern, gehorchen irgendeiner Art von Not. Denken wir zum Beispiel an die Leute, die in Nusschalen übers Mittelmeer kommen. Was suchen sie? Wohlstand in Freiheit. Diese Kombination ist ein gefährdetes Gut. Es braucht mehr als Wohlstand, um frei zu sein.



**Alfred Wüger**  
Redaktor

Wir bewegen die Region

**Steinemann**

052 635 35 35  
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

**Ring-Taxi.ch**

AutoWaschZentrum.ch Ring Park A1361364

## LESEBRIEF

## Verdichtet bauen im Kern

Lieber Rolf Meier! Deinem Leserbrief muss ich entnehmen, dass Du nicht darüber orientiert bist, was auf dem Werkhofareal gestaltet werden soll. Dass wir im Einwohnerrat einem Projektierungskredit zugestimmt haben, ist folgenden Ursprungs: Die Feuerpolizei hat gemäss Vorschrift dem Weiterbetrieb des Kirchackerschulhauses nur noch befristet zugestimmt. Die Alternative ist ein aufwendiger Um- oder Neubau. Als Baufachmann weisst Du, dass beides gleich teuer ist. Würde man einem Umbau zustimmen, bliebe der Gebäudekomplex in der heutigen Form nicht mehr erhalten, was bedauerlich ist. Dass die Post sich seit Längerem mit einem Neubau befasst, ist hinlänglich bekannt, sind doch die Platzverhältnisse am Kundenshalter sehr prekär, dafür ist im Backoffice-Bereich viel zu viel Platz für die heutigen Bedürfnisse vorhanden. Schauen wir uns die Gebäulichkeiten des Werkhofs sowie des Gemeindehauses an, müssen wir feststellen, dass dieselben energetisch sowie allgemein in einem technisch schlechten Zustand sind. Sollten dann die Strukturformen greifen, wenn vom Souverän bewilligt, soll das nicht heissen, dass alle Betriebszweige nach Schaffhausen ausgelagert werden müssten, auch wir Neuhauser könnten etwas von der Zusammenlegung (ob wir das wollen?) abbekommen. Bei der Prüfung der Zusammenlegung des Abfuhrwesens sowie des Werkhofs musste festgestellt werden, dass das keine Effizienz bringt. Beim genauen Studieren, der vorliegenden Pläne, lieber Rolf, wirst Du und werden alle Neuhauser feststellen, dass auf dem Post- sowie dem Werkhofareal Wohnraum entsteht. Da wir dem verdichteten Bauen in den Ortskernen zugestimmt haben, ist das die logische Folge, da wir in Neuhausen nur noch sehr wenig Raum für Wohnbauten zur Verfügung haben. Ob es das Gemeindehaus noch braucht, ist dabei marginal und sollte nicht im Zentrum der künftigen Entwicklung des Gesamtareals stehen.

**Arnold Isliker**  
Neuhausen am Rheinfall

# Unsicherheit weckt Heimweh

**G**ibt es etwas Schöneres, als nach einer langen Reise wieder nach Hause zu kommen? Aber Heimat ist mehr als nur ein Ort. Das Gefühl, zu Hause zu sein, entsteht dort, wo wir uns wohlfühlen, wo unsere Familie und Freunde sind, die uns Geborgenheit und Vertrautheit vermitteln. Eine Empfindung, die jeder von uns in sich trägt, denn wir alle haben das innerste Bedürfnis nach Sicherheit, Zugehörigkeit und Geborgenheit. Die Sehnsucht nach Heimat, das «Heimweh», ist dann am stärksten, wenn wir unsere Umwelt als unbekannt oder ungewiss wahrnehmen, wir also mit einer Situation nicht vertraut sind. Erinnern Sie sich noch an Ihr erstes Heimweh? War es im ersten Skilager, oder musste Sie Ihre Mutter wieder abholen, als Sie das erste Mal bei einer Schulfreundin übernachten wollten? Genau diese ersten Erfahrungen sind mitverantwortlich für unser Heimatgefühl. Dieses hat seinen Ursprung in der frühen Kindheit. Zu einem Zeit-



Das Gefühl von Heimat zu bewahren oder aufzubauen, braucht eigenes Engagement

**Michèle Rellstab**  
Psychologin

punkt, an dem wir auf die Geborgenheit und Sicherheit durch unsere Eltern angewiesen sind, erleben wir ein erstes Mal das Aufgehobensein, es prägt uns für den Rest unseres Lebens. Zu eben dieser Prägung gehört auch der Ort, an dem wir die Welt das erste Mal richtig wahrgenommen haben, die Gerüche, die Klänge, die Umgebung. Ob wir uns als Erwachsene heimisch fühlen, hängt einerseits da-

von ab, wie wir uns verwirklichen können in dem, was wir tun, und andererseits davon, wie unser Tun anerkannt wird. Wir können also unser Heimatgefühl selbst beeinflussen und erschaffen. Einigen Menschen bleibt aber diese Anerkennung trotz Bemühungen vorenthalten. Migranten, die als Fremde behandelt werden, Menschen, die keinen Arbeitsplatz finden, oder eine Liebe, die unerwidert bleibt. All dies kann erschweren, dass wir uns in unserer Welt zu Hause fühlen. Das Gefühl von Heimat zu bewahren oder aufzubauen, braucht also eigenes Engagement. Sich heimisch zu fühlen, heisst auch, dass die Lebensumstände und der Freundeskreis übereinstimmend sind mit Ihren Werten und Wünschen. Seien Sie mutig, und verändern Sie Ihre Umwelt so, dass sie zu Ihnen passt. Pflegen und suchen Sie soziale Netzwerke, die Ihnen das Gefühl von Zugehörigkeit vermitteln, sei das Familie, Freunde oder Vereine. Befinden Sie sich unter Gleichgesinnten, gibt Ihnen das Sicherheit und Geborgenheit, das Gefühl, zu Hause zu sein.



## Der kranke Kastanienbaum wurde nun gefällt

Dieser Passant scheint seinen Augen nicht zu trauen. Kann es sein, dass die Kastanie nicht mehr da ist? So geht es uns, wenn alte Bekannte und Freunde plötzlich verschwinden. Nun, der Baum war innen hohl, stellte folglich eine Gefahr dar und musste weichen. Bevor nicht über das Wieweiter auf dem Kirchacker-Areal hinter dem Gemeindehaus im Rahmen des Projektes Arc actuel entschieden ist, soll hier auch kein neuer Baum gepflanzt werden, so Peter Blattmann von der Gemeindegärtnerei in der «Neuhauser Woche» vom 30. Januar. (Bild: Claudia Zanella)

## Die Winterhilfe dankt Spendern

Die Winterhilfe Schaffhausen bedankt sich bei ihren grosszügigen Spendern. Die jährliche Sammlung bei unseren Gönnern und in sämtlichen Haushaltungen im Kanton Schaffhausen wie auch Spenden von Unternehmen, sozialen Institutionen, Beiträge aus Aktionen und Kollekten haben das beeindruckende Ergebnis von rund 90 000 Franken ergeben. Speziell freuen wir uns an Spenden von Trauerfamilien oder von Geburtstags- und Hochzeitsfesten, da bei diesen persönlichen Anlässen an Menschen in Not gedacht wird.

### Bitte keine Sachspenden

Regelmässig treffen auf der Geschäftsstelle Offerten für Kleider und Möbel ein. Diese Spenden können leider aus logistischen Gründen nicht entgegengenommen werden. Wir verweisen Sie gerne an zuständige Institutionen, im Besonderen an die Caritas-Kleiderzentrale in Emmen, welche in Kooperation mit der Winterhilfe die Kleiderhilfe anbietet. (Mitg.)

## Löwenstein Gemüse kommt nach Hause

Der Bio-Bauernhof Löwenstein der Altra Schaffhausen befindet sich in Neuhausen am Rheinfall. Neben einem Hofladen, in dem das selbst angebaute Gemüse gekauft werden kann, gibt es die Möglichkeit, ein Gemüse- und Obstabo zu lösen. Dabei bekommt der Kunde einmal pro Woche oder alle 14 Tage eine Gemüsebox heimgeliefert. Nach Wunsch werden zusätzlich auch Fleisch, Eier oder sonstiges mitgeliefert. Das Gemüse wird von den Mitarbeitern der Altra Schaffhausen gerüstet und gerichtet. (apf)



Thomas Böning und das Auto, das die abonnierten Gemüseboxen an die Haustür bringt. Bild: Anina Pfeiffer

# «Manchen Kunden begegnen wir gar nie»

Seit 2005 kann man beim Bio-Bauernhof Löwenstein der Altra Schaffhausen ein Gemüseabo lösen. Dabei wird wöchentlich Gemüse direkt heimgeliefert. Das Abonnement wird immer beliebter. **Anina Pfeiffer**

Wer kennt das nicht: Nach einem langen Arbeitstag hat man keine Lust, noch einkaufen gehen zu müssen. Oder man hat schlicht und einfach keine Zeit für den Laden.

Die Altra Schaffhausen schafft da Abhilfe: Von ihrem Bio-Bauernhof Löwenstein in Neuhausen am Rheinfall liefert die Altra einmal in der Woche das Gemüse und je nach Wunsch auch Obst direkt zu ihren Kunden nach Hause. «Heute wollen viele wissen, woher ihr Essen kommt – bei unserem Abo kommt alles aus der Region», verspricht Thomas Böning, Abteilungsleiter Landwirtschaft auf dem «Löwenstein». Zudem seien die Kunden froh, dass sie nicht selbst entscheiden müssten, welches Gemüse sie alles kaufen oder was sie kochen sollten.

### Sellerie, Lauch, Randen

Seit 2005 gibt es den Lieferservice bereits, und er wird immer beliebter. Anfangs hatte man das Projekt intern beim Personal getestet, und als es ankam, entschied man sich, es in der Öffentlichkeit auszuprobieren. Rund 260 Einzelpersonen oder Familien würden zum Kundenstamm gehören, erklärt Bö-

ning. «Aussuchen, was in der Kiste sein soll, kann man nicht – nur wenn man etwas nicht drinhaben möchte, kann man dies anmelden», sagt Thomas Böning. So könne die Altra als Produzent das Gemüse liefern, welches gerade gedeiht. «Es kommt sehr selten vor, dass hintereinander genau dasselbe drin ist.» Auch könne man das Abo jederzeit

«Unsere Mitarbeiter merken, dass das, was sie produzieren, bei den Leuten ankommt»

unterbrechen oder abbestellen – ohne Wartezeiten. In jeder Kiste habe es Gemüse, welche verschiedene lange haltbar seien, erklärt Thomas Böning.

Das meiste Gemüse wird auf dem eigenen Hof angepflanzt. So kommen zum Beispiel diverse Salatsorten, Sellerie, Lauch, Randen, Zuckerhutsalat, Chicorée direkt aus Neuhausen selbst. Andere Gemüsesorten wie Rübli kommen aus der nächsten Umgebung. «Um Rübli anzupflanzen, braucht man

einen sandigen Boden, den wir hier nicht haben», so Böning.

Mit einem Regionalverteiler aus dem Kanton Zürich bestehe eine Zusammenarbeit, für beide eine Win-win-Situation, da die Altra dem Verteiler alles gebe, was zu viel sei, und im Gegenzug bekomme sie Gemüse und Obst. Die Äpfel und Birnen kommen aus dem Thurgau.

Fünf der Mitarbeiter sind Menschen mit einer physischen oder psychischen Beeinträchtigung. Sie richten das Gemüse, rüsten es und packen es in die Kisten ab. Am Mittwoch sei es am stressigsten, denn dann würden die Kisten aufgefüllt.

Einer dieser Mitarbeiter hilft jeweils auch beim Verteilen. Dabei gibt es zwei verschiedene Touren: eine grosse und eine kleine. Wobei die kleine eigentlich länger ist, dafür nur 50 Haushalte beliefert. «Die kleine Tour dauert rund vier Stunden und geht bis Klettgau, genauer bis nach Neunkirch», so Böning. Die grosse hingegen dauere den gesamten Tag. Die Abos decken fast den ganzen Kanton Schaffhausen ab. Der Anteil Kunden in Neuhausen betrage rund 25 Prozent.

### Kleine Geschenke in Kisten

Die Mitarbeiter würden ihre Arbeit sehr schätzen, so der Abteilungsleiter. «Sie merken natürlich, dass das, was sie produzieren, bei den Leuten ankommt und es sich verkauft.» Es sei ein wichtiges Er-

folgerlebnis für sie. An Festtagen würden auch immer wieder kleine Präsente für die Mitarbeiter in den Kisten zurückkommen.

«Manchen Kunden begegnen wir gar nie», sagt Thomas Böning. Denn das Abo werde telefonisch

«Aussuchen, was in der Kiste sein soll, kann man nicht, nur das anmelden, was man nicht möchte»

oder brieflich abgeschlossen. Um die Zufriedenheit der Kunden dennoch sicherzustellen, werde alle zwei bis drei Jahre eine Umfrage durchgeführt.

### 40 Gemüsesorten angepflanzt

Da der Bauernhof Löwenstein ein kleiner Betrieb sei, sei dieser auf die Vermarktung angewiesen, so Thomas Böning. «Die Abokisten sind ein Weg der Direktvermarktung, verbunden mit einer Dienstleistung.» Den Aboservice könne man eigentlich auch ohne eigenen Betrieb machen, dann müsste das Gemüse einfach eingekauft werden. «Wir auf dem Löwenstein produzieren speziell für die Abokisten und den Hofladen.»

Auf den rund 25 000 Quadratmetern des Bauernhofes werden rund 40 verschiedene Gemüsesorten angepflanzt.



Neuhausen am Rheinfall ist ein schön gelegener Business-Standort im Herzen von Europa. Bild: Alfred Wüger

## «Diese Art von Politik kostet etwas, sie ist nicht gratis»

Die Masseneinwanderungs-Initiative der SVP stiess in vielen urbanen Gebieten auf nur wenig Gegenliebe. Deutlich indes war das Ja in Neuhausen im Metropolitanraum Zürich. Wir sprachen mit Stephan Rawyler. **Alfred Wüger**

*Herr Rawyler, die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall hat die Masseneinwanderungs-Initiative der SVP mit 2073 Ja zu 1364 Nein angenommen. Was war Ihre erste Reaktion auf diesen Volksentscheid?*

**Stephan Rawyler:** Ich sagte immer, es werde sehr knapp, und ich spürte in der Bevölkerung, dass da ein Ja überwiegen könnte. Dass das Resultat in Neuhausen am Rheinfall und im Kanton Schaffhausen und in weiteren Kantonen dann so deutlich war, das hat mich schon überrascht. Offenbar sind der Bundesrat und das Parlament sowie die andern Parteien mit ihren Argumenten nicht durchgedrungen. Ich glaube, es war ein Cocktail von Unmut und nicht immer sehr geschicktem Verhalten des Bundesrates, der zu diesem Resultat geführt hat.

*Mit was für Auswirkungen auf die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall rechnen Sie nun?*

**Rawyler:** Ich kann mir fast nicht vorstellen, dass dieses Ja für die Schweiz keine Auswirkungen haben wird. Ich erinnere an die Zeit, vor

rund zehn Jahren, als die Schweiz das Abkommen von Schengen noch nicht unterzeichnet hatte. Da gab es lange Schlangen an der Grenze, als Deutschland strikte Kontrollen durchführte, und das könnte ja wieder kommen. Und bereits hat eine Firma das Gespräch mit mir gesucht und gesagt, dieses Ja sei einer der Gründe, warum sie nicht mehr in Neuhausen am Rheinfall investieren werde. Nicht der einzige Grund, wohlgeachtet, aber mit ein wichtiger Grund. Es wurden die Abzocker-Initiative und die Abstimmung vom letzten Sonntag erwähnt. Ich habe mich für ein Nein zur Masseneinwanderungs-Initiative eingesetzt und immer gesagt, dass solche Reaktionen eine Konsequenz eines Ja sein könnten.

*Nun gibt es einen populären Neuhauser, nämlich Ständerat Thomas Minder, den Vater der Abzocker-Initiative, der jetzt auch ein klarer Befürworter der Masseneinwanderungs-Initiative war. Fühlt sich die Gemeinde Neuhausen von diesem Ständesvertreter in Bern gut vertreten?*

**Rawyler:** In dieser Thematik spüre ich sehr wenig, dass Thomas Minder sich für Neuhausen am Rheinfall einsetzt. Aber es ist klar zu sehen, die Bevölkerung hat seine Position unterstützt, das muss man natürlich respektieren. Aber ich denke, es gehört auch zu den Aufgaben des Bundesrates und des Parlaments sowie der Parteien, jetzt darauf hinzuweisen, dass diese Art von Politik etwas kostet. Sie ist nicht gratis.

*Das Umsetzen der Masseneinwanderungs-Initiative ist das eine. Das andere ist: Was können Sie tun, um einen allfälligen Unmut unter Ausländern in Neuhausen am Rheinfall zu mildern?*

**Rawyler:** Nun, die Wirtschaftsförderung Schaffhausen leistet sehr gute Arbeit. Aber die internationalen Firmen, die bei uns ansässig sind, sind international sehr gut vernetzt, und die andern Länder werden natürlich ihre Chancen packen, um aufzuzeigen, welche Standortvorteile sie zu bieten haben. Wir stehen in einem enormen Wettbewerb, und ich denke, man muss diese Zusammenhänge besser vermitteln. Der Wohlstand, den wir geniessen dürfen, der ist erarbeitet und den müssen wir weiterhin versuchen zu verteidigen und zu erhalten.

### LESEBRIEFE

## Einstellung Häckselservice

Bald werden wieder die Sträucher in den Gärten geschnitten. Bis anhin bot die Gemeinde einen Häckselservice an. Wer aber im Abfallkalender nachschaut, sucht vergeblich nach dem Häckselservice. Auf Anfrage hiess es, dass der Häckselservice nicht mehr angeboten werde. Also muss nun das Schnittholz in vorgeschriebenen Massen gebündelt der Grünabfuhr mitgegeben werden. Klar, die Gemeinde muss vielerorts sparen und auch dementsprechende Zeichen setzen. Der Häckselservice konnte jedoch grossteils mit den eigenen Leuten durch interne Kosten verrechnet werden. Im Weiteren müsste das Häckselangebot ja nicht gratis sein und würde kein Gewerbe in Neuhausen konkurrieren. Man könnte natürlich auch einen Gärtner beauftragen, der das Holz gleich abführt. Es ist aber zu bedenken, dass es auch Gartenbesitzer gibt, die weniger begütert sind.

**Gerhard Erb**  
Neuhausen am Rheinfall

## Was in ein Quartier passt

In der «Neuhauser Woche» vom 31. Dezember 2013 wurde das Recyclinghaus an der Gemeindegasse thematisiert. Fährt man einmal daran vorbei und vergleicht das Haus mit den Nachbarhäusern, fragt man sich, wie es in das Quartier passen soll. Genau dieses Kriterium wurde nämlich vom ehemaligen Bauverwalter Paul Kurer bei uns im Schwanenfelsquartier herangezogen, als wir einen Dacheinschnitt für einen Sitzplatz realisieren wollten. Er wurde abgelehnt mit der Begründung, das passe nicht ins Quartier, wir hätten doch einen schönen Garten, wo wir sitzen könnten. Gleichzeitig musste er mir recht geben, dass das Nachbarhaus mit den blauen Türen und Läden auch nicht ins Quartier passe. Geschehen ist nichts. Würde da mit zwei Ellen gemessen?

**Peter Ehrat**  
Neuhausen am Rheinfall



Kein alltägliches Gefährt im Rheinfallbecken, und zum grossen Felsen in der Mitte des Wasserfalls geht die Reise auch nicht. Bilder: Alfred Wüger



Der Greifer hat den Stein gepackt und lässt ihn nun in der Tiefe verschwinden. Es gibt dort Stellen, die unterspült sind.



Die Steine sind versenkt, und die Reise geht wieder flussabwärts, um Nachschub zu holen.

## Es wird saniert am Ufer des Rheinfallbeckens

Montagsmorgen am Rheinfall. Die Ferien sind vorbei, die Touristen noch nicht da, das «Park» ist geschlossen, im «Schlössli Wörth» hat erst die Snackbar geöffnet, ist aber leer, niemand auf dem Felsen. Freier Blick auf den grössten Wasserfall Europas, als sich plötzlich ein Gefährt ins Blickfeld schiebt: eine schwimmende Arbeitsfläche aus Pontons, darauf Steinblöcke und ein Bagger, angetrieben wird das Floss von einem Schuber.

Am Ufer unterhalb der Neuhauser Skyline, wo eine moderne Skulptur an die ehemalige Aluminiumherstellung erinnert, werden die Steinbrocken die Stützmauer entlang ins Wasser verbracht.

Was hier geschieht, brachten wir bei der Axpo Baden in Erfahrung. Der Energieproduzent schreibt: «Die Uferpartien im Rheinfallbecken bei Neuhausen weisen Beschädigungen auf und müssen zur Aufrechterhaltung des Uferschutzes saniert werden.» Die Instandstellungsarbeiten auf der Seite Neuhausen wie auch auf der Seite Laufen sind seit Mitte Novem-

ber 2013 im Gange und sollten demnächst abgeschlossen sein. Weiter schreibt die Axpo: «Das Rheinfallbecken gehört zum Konzessionsgebiet der Elektrizitätswerk Rheinau AG (Erag). Im Rahmen einer periodischen Bauwerkskontrolle durch die Erag wurden verschiedene Schäden in den Uferpartien des Rheinfallbeckens festgestellt, welche nun behoben werden. Mit den aktuellen Arbeiten wird auf der Seite Neuhausen ein Abrutschen des Uferschutzes auf einer Länge von rund 60 Metern verhindert, auf der Seite Laufen wurde die unterspülte Mauer auf einer Länge von 18 Metern unterbaut. Die Arbeiten bedingen den Einsatz von einem Bagger auf einer schwimmenden Arbeitsplattform sowie von Tauchern. Der Besuch des Rheinfalls ist nicht beeinträchtigt.»

Die Bauarbeiten erinnern einen daran, dass sich das Naturschauspiel mitten in einer Kulturlandschaft befindet. Und dann waren da doch noch ein paar vereinzelte Touristen an diesem schönen Montagmorgen. **Alfred Wüger**

## Neuhuuser Märkt



Endlich wieder Neuhuuser Märkt. Eröffnung am Freitag, 14. Februar 2014 von 15.30 bis 18.30 Uhr

Gaststände bieten: Fruchtestollen, Birnenbrot, gebackene Tierli. [www.ortsmarketing-nh.ch](http://www.ortsmarketing-nh.ch) A1363294

## Haus-Notruf

Wir sind 24 Stunden für Sie da!



052 632 44 80  
[www.notruf24.ch](http://www.notruf24.ch)

Es ist beruhigend zu wissen, dass man jederzeit Hilfe bekommt!

A1360399

## 60 Jahre Rock 'n' Roll 29./30. März 2014

Zimmerberghalle, Blues Kidz, BOURBON STREET Jazz Band, Bill Haley Comets. Konzertbeginn 18.45 Uhr, Shuttlebus: Clientis BS Bank, SH, ab 18 Uhr Restaurationsbetrieb, Sonntagsbrunch mit New Riverside Reunion Jazzband.

A1356519

[www.beringer-jazz-and-bluesdays.ch](http://www.beringer-jazz-and-bluesdays.ch)

camerata variabile

## SCHLOSSKONZERTE CHARLOTTENFELS

Kammermusikkonzert  
in der Rathauslaube

FUTURUM –  
Der Komponist als Prophet



Samstag, 15. Februar 2014, 17.00 Uhr

Werke von Robert Schumann, Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven und Gérard Grisey

Mitwirkende:

Isabelle Schnöller, Flöte  
Karin Dornbusch, Klarinette  
Helena Winkelmann, Violine  
Benedikt Schneider, Viola  
Christoph Dangel, Violoncello  
Stefka Perifanova, Klavier  
Gast: Diego Martin Etxebarria, Dirigent

Eintritt Fr. 35.– / Studenten Fr. 20.–

Reservation:  
[schlosskonzerte@camerata-variabile.ch](mailto:schlosskonzerte@camerata-variabile.ch)  
Telefon 052 624 70 83 (Désirée Senn)  
Weitere Informationen unter:  
[www.camerata-variabile.ch](http://www.camerata-variabile.ch)

A1355379



Cilag



«Schaffhauser  
Lebensqualität.»



Mit unserem Sponsoring-Engagement leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Schaffhauser Lebensqualität und damit zur Attraktivität der Region.

janssen  
PHARMACEUTICAL COMPANIES  
of Johnson & Johnson

A1359925

Lokale, lästige Fettpolster/Problemzonen?

Jetzt NEU bei uns:

dauerhafter (!) und gezielter Fettzellenabbau ohne Operation an Bauch, Hüften, Po, Beinen usw. mit Kryolipolyse-Kälte-Behandlung, wenn weder Diät noch Sport hilft.

Lassen Sie sich von uns Ihre Fettpolster dauerhaft entfernen!

Naturheilpraxis Manfred Heggli, Hohlenbaumstr. 71, 8204 Schaffhausen A1363057  
052 620 03 53\* [www.naturheilpraxis-heggli.ch](http://www.naturheilpraxis-heggli.ch) (Gratis-Parkplätze vor der Türe)



Evang.-ref. Kirche  
Neuhausen am Rheinfall

Donnerstag, 13. Februar

14.00 Seniorennachmittag: Film «Hinter den sieben Gleisen», KGH

Sonntag, 16. Februar

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Matthias Koch, «Stärkung» 1362811

Bestattungen: Pfr. Matthias Koch

## Coaching in Englisch

Hast Du Mühe im Englischunterricht oder suchst Du jemanden der mit Dir lernt? Ich, weiblich, 26-jährig, aus Neuhausen am Rheinfall, biete Nachhilfeunterricht in Englisch an.

Bei Interesse melde Dich bei mir unter der Nummer 052 672 69 29.

Gerne bin ich bereit Dir weiterzuhelfen!

A1359333

4 Treuhand + Finanz GmbH

Ihr Partner für alle  
Finanzangelegenheiten:  
Buchhaltungen, Steuererklärungen,  
Vorsorge, Versicherungen,  
Finanzplanungen

jetzt aktuell  
Steuererklärung  
ab CHF 80

Rheinstr. 54 - 8212 Neuhausen  
Telefon +41 52 577 10 10 - Fax +41 52 577 10 11 - [www.4treu.ch](http://www.4treu.ch) - [info@4treu.ch](mailto:info@4treu.ch)

A1359602

Neuhauser  
WOCHE

Wissen, was in  
Neuhausen läuft.

Peter Aragai, Kundenberater  
Tel. 052 633 32 68  
[anzeigen@neuhauserwoche.ch](mailto:anzeigen@neuhauserwoche.ch)



Blerta Jusufi freut sich auf den ersten Valentinstag mit ihrem Freund.



Für Ismail Zeneli aus Beringen ist es der Tag der Freundschaft.

# Ein Tag wie jeder andere, und doch anders

Der Valentinstag oder Tag der Liebenden oder auch Tag der Freundschaft wurde im Mittelalter erfunden und ist ein Tag wie jeder andere auch. Oder doch nicht? Lädt

der Valentinstag nicht ein, wieder verliebt zu sein, Liebe zu zeigen und die Romantik hochleben zu lassen? Aber natürlich ... **Bilder Claudia Zanella**



Nadija Diric und Darko Markovic überraschen sich gegenseitig.



Für Mila Terzic und Vojica Vuky Terzic ist es der Tag der Liebe.



Fabienne Beerli und Kevin Vögeli gehen auswärts essen.



Jelena Markovic aus Neuhausen bekocht ihren Freund mit Liebe.

Jana Padovan und Roman Fleischmann aus Schaffhausen besuchen am Valentinstag den Rheinflall und ihr persönliches «Schlössli».



## UFSCHELLER

### Liebe aus tiefstem Herzen:

«Mein täglicher Aufsteller sind meine Tochter und meine lieben Freundinnen. Zum einen die Tochter, weil sie mich bedingungslos liebt, egal, wie ich mich gerade fühle und ob ich einen guten Tag habe. Zum anderen meine Freundinnen, die sowohl in guten wie auch in schlechten Zeiten bei mir sind. Es macht mich sehr glücklich, dass ich von allen Seiten so viel Liebe empfangen darf. Auch freue ich mich immer sehr über die kleinen, feinen Geschenke, die mir meine Tochter bastelt und malt. Die sind sehr persönlich und aus tiefstem Herzen kommend.»



Bea Furrer, Visagistin. Bild: Claudia Zanella



## ABLÖSCHER

### «Halber Mensch» wegen Erkältung:

«Die letzten Monate waren schwierig für mich. Ich hatte eine sehr starke, langwierige Erkältung. Egal, was ich versuchte, damit es mir besser ging, die Erkältung ging und ging nicht weg. Im Gegenteil, es wurde immer schlimmer. Manchmal kam ich mir wie ein «halber Mensch» vor und konnte die Tage nicht mehr genießen. Auch bei meinem geliebten Sport musste ich pausieren. Es war mir einfach alles zu viel. Dabei hatte ich so viele Ideen, wollte so vieles erledigen. Nun geht es mir besser. Ich fühle mich fitter, aber es geht mir leider immer noch zu langsam.»

## ■ ANGETROFFEN



Roberto Siragusa (links) ist mit Alf Battaglia und dessen Tochter Lara auf dem Weg zum gemeinsamen Mittagessen. Alle drei haben Ferien und freuen sich über ihr Wiedersehen. «Wir sehen uns leider nicht so oft», erklärt Alf Battaglia. «Aber wenn, dann geniessen wir die gemeinsame Zeit beim Essen oder im Ausgang.» Die beiden Männer kennen sich bereits seit über 20 Jahren. Und wie im Gespräch herauskommt, sind beide gebürtige Neuhauser. «Aber gleich alt sind wir nicht», lacht Roberto. (C. Z.)

## ■ DER HINGUCKER

### Dieses Schwein hat keine Angst vor dem bösen Wolf



Fröhlich steht es auf einem Parkplatz am Flurlingerweg. Im Hintergrund fliesst der Rhein. Bild: Claudia Zanella

Universität Zürich

**Menschen älter als 60 Jahre gesucht!**

Onlinestudie bequem am PC von zuhause aus teilnehmen, die Forschung unterstützen und 40 Fr. Prämie dazuverdienen.

[martin.pletscher@uzh.ch](mailto:martin.pletscher@uzh.ch)

A1363368

**IMPRESSUM**

**Verlag und Druck**  
Kuhn-Druck AG, Neuhausen  
Dieter Mändli, [info@kuhndruck.ch](mailto:info@kuhndruck.ch)  
Telefon +41 52 672 10 88

**Redaktion** Alfred Wüger  
[redaktion@neuhauserwoche.ch](mailto:redaktion@neuhauserwoche.ch)  
Telefon +41 52 670 01 30

**Anzeigenverkauf** Peter Aragai  
[anzeigen@neuhauserwoche.ch](mailto:anzeigen@neuhauserwoche.ch)  
Telefon +41 52 633 32 68

**Layout** Michael Hägele

**Kooperationspartner**  
Meier + Cie AG, Schaffhausen

**Adresse** «Neuhauser Woche»,  
Kuhn-Druck AG, Industriestrasse 43,  
8212 Neuhausen am Rheinflall

**Erscheinungsweise**  
Jeweils am Donnerstag

**Anzeigenschluss** Mittwoch, 9 Uhr

**Auflage** 5200 Exemplare, verteilt  
in alle Neuhauser Haushaltungen

**Online** [www.neuhauserwoche.ch](http://www.neuhauserwoche.ch)

**myclimate** neutral Drucksache 01-12-317927 myclimate.org



## AGENDA

DO., 13. FEBRUAR

■ **Geistiges Heilen und Medialität** für Anfänger und Fortgeschrittene: Gruppenabend im Herzenergiezentrum an der Zentralstrasse 56 in Neuhausen am Rheinflall. Beginn um 19.30 Uhr, Dauer bis 22.30 Uhr. Informationen unter [Herzenergiezentrum.ch](http://Herzenergiezentrum.ch) oder unter Tel. 079 450 34 07.

FR., 14. FEBRUAR

■ **Der Neuhauser Markt** auf dem Platz für alli an der Zentralstrasse 34 in Neuhausen am Rheinflall: **Beginn HEUTE!** 15.30–18.30 Uhr.

■ **Bea von Malchus** «Wind in den Weiden», ein tierisch-viktorianischer Abend, willkommen im England von Queen Victoria. Es geht mal wieder um alles! Kino-Theater Central, 20 Uhr.

SA., 15. FEBRUAR

■ **41. Faustballturnier** in der Rhyfallhalle. 14 Mannschaften haben die Herausforderung angenommen. Für Fans, Zuschauer und Spieler steht die Festwirtschaft fürs leibliche Wohl offen. Rhyfallhalle, 9–17 Uhr.

■ **Die Rheinsirenen** «Keine Angst vor Liebe», musikalisches Entertainment auf höchstem Niveau mit Stil, Charme und Temperament Trottentheater, 20 Uhr

■ **Lesung** von Gedichten des Jestetters Franz Holzscheiter von Susanne Gysin, der Nichte des Dichters. Franz Holzscheiter wurde 1920 geboren und begann im Alter von 15 Jahren Gedichte über das Leben, die Liebe, die Sehnsucht und den Zweiten Weltkrieg zu schreiben. Sein Werk –

76 Gedichte von kulturhistorischem Wert – zeigt einen feinfühligem Menschen, der in einer Zeit der Angst, des Krieges und der Gewalt um seine Träume und Hoffnungen kämpfte. Restaurant im Winkel, Jestetten, 18 Uhr.

MI., 19. FEBRUAR

■ **Ökumenischer Seniorenmittags-tisch**, evang.-ref. Kirchgemeindehaus, 11.30 Uhr.

■ **Berufe stellen sich vor:** Metallbauer/in, Metallbau (EFZ), telefonische Anmeldung bis 14. Februar an Herrn Wolfsberger, 052 675 52 001, Wickli Metallbau AG, 14 Uhr

■ **Berufe stellen sich vor:** Motorradmechaniker/in (EFZ), Telefonische Anmeldung bis 18. Februar unter 052 672 69 11, Moto Harzenmoser, 14 Uhr

## ■ TIPP DER WOCHE



**Valentin und Valentina.** Man hört es oft: «Ich brauche keinen besonderen Tag, um einem Menschen meine Liebe zu zeigen.» Liebe sei jeden Tag ein Thema, nicht nur am 14. Februar, dem Valentinstag. Das stimmt und ist dennoch nicht wahr. Geburten sind etwas Alltägliches, und trotzdem empfinden wir unsere eigene Geburt in aller Regel als etwas Besonderes, denn letztlich verdanken wir dem Umstand, dass wir geboren wurden, unser Leben und unsere Einzigartigkeit, und diese würden wir ja, und das mit gutem Grund, nicht infrage stellen. Also darf sich doch auch der Valentinstag von unseren von Liebe durchtränkten Tagen – so sie das wirklich sind – abheben. Denn allein dadurch, dass die Weltbevölkerung wächst und damit auch die Menge der Verliebten, ist ja nicht gewährleistet, dass immer mehr Liebe in die Welt kommt. Und mehr Frieden. Also den Nächsten etwas schenken! Das stärkt die Fähigkeit, über die eigene Nasenspitze hinauszublicken. (Wü.)